

## INHALT

2

Infoabend zur Statutenänderung

4

Willkommen Sarah Tschanz,  
Adieu Cristiano Campos

Sommerzeit ist Grillzeit

5

Ein bunter Atelier-Laden

6

Röslihof-Weihnachtsapéro

7

BGO-Kafi

Richterliches Parkverbot

8

Agenda

## Editorial

### Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Vor etwas mehr als zwei Jahren habe ich mich entschlossen, auf die Generalversammlung 2015 vom Vorstand zurückzutreten. Nun ist es also bald soweit. Die 18 Jahre Vorstandsarbeit gingen wie im Flug vorbei, nicht zuletzt, weil die Tätigkeit spannend und lehrreich und die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsleitung eine grosse Bereicherung war. Ich arbeitete während dieser Zeit als

Kommunikations- und der Finanzkommission und war zuletzt als Vizepräsident Mitglied der Steuerungsgruppe „Neubau“ sowie des geschäftsführenden Ausschusses. Besonders geschätzt habe ich, dass wir es im Vorstand über all die Jahre geschafft haben, als eine Stimme aufzutreten und wahrgenommen zu werden. Die strategische Marschrichtung wurde nicht mittels Mehrheitsprinzip festgelegt, sondern basierte auf Konsens, der

trotz unterschiedlicher Ansichten und Ideen stets gefunden werden konnte. Auf die Frage, weshalb ich jetzt vom Vorstand zurücktrete, kann ich vermutlich nicht allen eine schlüssige Antwort geben. Ich folge meiner Überzeugung, dass Vorstandspositionen nicht ewig belegt werden sollten. Erfolgreiche und gut funktionierende Gremien laufen meines Erachtens oft Gefahr, dass sie über die Jahre ihre Innovationsfähigkeit und Weitsicht einbüßen. Es ist daher wichtig, dass sich Vorstände erneuern, ohne dass dabei relevantes Knowhow verloren geht. Ich habe ein gutes Gefühl, dass die fünf Vorstandsmitglieder, welche an der Generalversammlung von

2013 gewählt wurden, die Arbeiten der vergangenen Jahre kennen, weitertragen, aber auch kritisch prüfen. So ist auch mein Rücktritt für die Genossenschaft, den Vorstand, aber auch für mich persönlich ein richtiger Schritt, denn er schafft Raum für Neues, ohne dass Bewährtes eingebüsst wird.

Ich war gerne Vorstandsmitglied, bin ein bisschen stolz auf die vergangenen 18 Jahre, etwas traurig, den Vorstand zu verlassen und sehr glücklich über den erlangten Freiraum, den ich mit anderen spannenden Themen füllen kann. Vielen Dank für das stets entgegengebrachte Vertrauen.



Beat Högger

## Infoabend zur Statutenänderung

**Am 19. März hat im Kirchgemeindehaus Paulus eine Informationsveranstaltung stattgefunden zu einer geplanten Änderung der BGO-Statuten und zum Neubau an der unteren Winterthurerstrasse.**

Der Vorstand der BGO wird der Generalversammlung vom 28. Mai eine Änderung der Statuten vorschlagen. Da es sich bei den Statuten naturgemäss um Formulierungen handelt, die eher abstrakt und nicht sehr eingängig sind, bestand ein gewisses Bedürfnis nach Erklärung und Konkretisierung. Warum macht die BGO gerade jetzt eine Statutenrevision? Was bezweckt sie damit? Was ändert sich für den einzelnen Mieter?

Um diese Fragen zu klären und eine Diskussion zu ermöglichen – und um auch gerade wieder einmal über den Stand der Dinge beim Neubauprojekt zu informieren, hat der Vorstand am Donnerstag, den 19. März, zu einem

Informationsanlass eingeladen. Es kamen rund 60 Genossenschafterinnen und Genossenschafter an diesem schönen Frühlingsabend ins Kirchgemeindehaus Paulus.

Vorstandsmitglied Barbara Widmer führte aus, warum eine Änderung der Statuten heute angezeigt ist. Das Bundesgericht habe festgehalten, dass das Genossenschafts- und das Mietrecht je eigenständige Rechtsbereiche seien. Dennoch seien sie miteinander verbunden, und zwar insofern, als eine Wohnbaugenossenschaft das Mietverhältnis nur dann kündigen könne, wenn ein in den Statuten vorgesehener Grund für einen Ausschluss aus der Genossenschaft

vorliege. Das Problem der BGO sei, dass solche Ausschlussgründe im Artikel 7 der Statuten nur rudimentär geregelt seien. Mit der Statutenänderung würden nun jene Punkte, die eine mierechtliche Kündigung regelten, in den Artikel 7 „hinübergezügelt“ und teilweise mit weiteren Ausschlussgründen ergänzt. „Dadurch werden in dem Artikel neu die einzelnen Ausschlussgründe aufgelistet, was zur Rechtssprechung des Bundesgerichtes passt“, sagte Widmer.

Sie zählte die Gründe auf, die zu einem Ausschluss aus der BGO führen können – beispielsweise: Verletzung der Mitgliedschaftspflichten, Missachtung der



Pflicht, selber in der gemieteten Wohnung zu wohnen und dort auch zivilrechtlichen Wohnsitz zu nehmen, Zweckentfremdung der Wohnung zu Geschäftsräumen, Untervermietung ohne Genehmigung der Geschäftsstelle, Ablehnung eines zumutbaren Wohnungsersatzes, wenn die Genossenschaft den Abbruch der Liegenschaft beschlossen hat, Trennung oder Scheidung, falls die BGO dem Genossenschafter, der die Wohnung nicht als Familienwohnung zugewiesen erhält, keine andere Wohnung zur Verfügung stellen kann oder will.

Für die einzelnen Mieter heisst dies konkret: Sie müssen, falls die Statutenänderung an der GV angenommen wird, künftig in der Stadt Zürich ihren Wohnsitz haben. Damit will die BGO verhindern, dass ihre Wohnungen als Zweitwohnungen genutzt werden (was heute ab und zu der Fall ist). Und jeder Genossenschafter hat neu den Anspruch auf eine zumutbare Ersatzwohnung, wenn die Liegenschaft, in der er wohnt, einem Neubau weichen muss. Im Anschluss an diese Ausführungen gab es eine rege Diskussion, die aber keine Bruchstellen zwischen Genossenschaf tern und Vorstand zum Vorschein brachte.

Im zweiten Teil der Infoveranstaltung teilte Vorstandsmitglied Britta Bökenkamp mit, was der derzeitige Stand der Dinge ist beim geplanten Neubau an der unteren Winterthurerstrasse. Sie leitet die Gruppe, welche die Planung vorantreibt. Derzeit arbeitet ein Architekturbüro an der Testplanung, führte Bökenkamp aus, das heisse, es werde ein



schematisches Projekt ausgearbeitet. „Es geht noch nicht um Architektur und um das Aussehen des künftigen Baus“, sagte sie, „die Architekten prüfen nur den Rahmen, in dem dereinst gebaut werden kann“. Also: welche Höhe ist möglich, welche Breite? Wie viele Wohnungen können gebaut werden? Wie sind die Möglichkeiten einer Zufahrt zur Tiefgarage? Sollte die BGO von der Stadt Land zukaufen? - und dergleichen. Die Testplanung prüfe auch, wie sich ein Neubau auf die Umgebung auswirke und stelle schliesslich

die Grundlage dar für die Diskussionen mit der Stadtbehörde, die über die Baubewilligung befinden müsse. Danach zeigte Britta Bökenkamp auf, wie es weitergeht, nämlich im Jahr 2016 mit dem Architekturwettbewerb, und sie erklärte auch gleich, wie ein solcher abläuft. Im Herbst 2015 werde die BGO zur nächsten Informationsveranstaltung einladen, kündigte sie an.

Mathias Ninck



Fotos: Reto Schläpfer

## Willkommen Sarah Tschanz, Adieu Cristiano Campos

Seit Ende September 2014 unterstützt uns Sarah Tschanz auf der Geschäftsstelle. Angefangen hat sie als temporäre Mitarbeiterin, um die Vakanz für den Bereich Vermietung/Assistenz/Kommunikation zu überbrücken. Schon bald war klar, dass Sarah Tschanz ausgezeichnet in unser Team passt und alle notwendigen Qualifikationen mitbringt. Wir freuen uns darum, als sie sich für eine Festanstellung interessierte. Sarah Tschanz hat bereits mehrere Jahre Erfahrung in privaten Liegenschaftenverwaltungen gesammelt und sich entsprechend weitergebildet. Eine neue Erfahrung ist die Arbeit in einer Genossenschaft. Hier schätzt sie die persönlichen Kon-

takte und das vielfältige Arbeitsgebiet. Sarah Tschanz arbeitet zudem in der Kommission für Kommunikation mit und hat bereits zwei Zitigs-Ausgaben sowie den Geschäftsbericht erstellt. Wir heissen Sarah Tschanz herzlich willkommen!

Nach erfolgreich bestandener Lehrabschlussprüfung zum Fachmann Betriebsunterhalt im vergangenen Sommer hat Cristiano Campos seine Arbeit in einem zeitlich befristeten Einsatz in der BGO fortgeführt. Dies ermöglichte ihm, für seinen Berufseinstieg erste Berufserfahrungen zu sammeln. Das Aufgebot für die Rekrutenschule hat ihn dazu bewogen, die BGO etwas früher als



vorgesehen zu verlassen. Mitte Februar haben wir Cristiano Campos herzlich verabschiedet und ihm für die RS schon mal ein Fresspäckli überreicht. Alles Gute, Cristiano!

Seit Anfang Februar unterstützt Maurice Welti das Technische Team tatkräftig im Rahmen eines befristeten Einsatzes.

Esther Weber

## Sommerzeit ist Grillzeit

Kaum sind die ersten Sonnenstrahlen wieder da, füllen sich die Höfe und Gärten in unserer Genossenschaft wieder mit Leben. Viele freuen sich auf die Zeit, wo man sich draussen trifft und mit den Nachbarn die Geselligkeit pflegt.

Die Kleinen spielen und toben sich aus, die Grossen lachen und schwatzen bis in alle Nacht und der Grill kühlt gar nicht mehr aus! Schnell mal ist der Genossenschafter, die Genossenschaftlerin gefordert, sich mit unterschiedlichsten Vorstellungen zur Nutzung des gemeinsamen Gartenraums auseinanderzusetzen. Damit dies etwas einfacher fällt,

rufen wir die wichtigsten Spielregeln in Erinnerung:

Grundgebot ist die gegenseitige Rücksichtnahme wie auch Toleranz. Halten Sie die Ruhezeiten über Mittag von 12.00-14.00 Uhr sowie am Abend ab 22.00 Uhr ein. Versorgen Sie die im Garten verwendeten Gegenstände wie Grill, Tische, Stühle. Für die Spielsachen der Kleinen werden wir in Kürze bei den Sandkästen im Röslihof, Scheuchzerhof und Ecke Langmauer-/Scheuchzerstrasse eine Kiste aufstellen. Stellen Sie den Grill weg von der Hauswand, damit der Rauch nicht zum Nachbar zieht, und beseitigen Sie bitte Ihre Abfälle, bzw. entsorgen sie sie zuhause,

wenn die vorhandenen Kübel bereits überquellen.

Regeln gehen manchmal vergessen. Suchen Sie das Gespräch mit dem Nachbarn, im direkten Kontakt kann dies häufig leicht und unkompliziert geklärt werden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Esther Weber





## Ein bunter Atelier-Laden

**Seit einem halben Jahr führt Patrizia Solazzo an der Langmauerstrasse die bottega kunterbunt, ein Geschäft für Kinderstoffe und Kinderkleider**

Im letzten Herbst, als sich an der Riedtlistrasse die gigantische Baustelle des Tiefbauamtes endlich aufgelöst hat, ist dort an der Ecke zur Langmauerstrasse ein kleines und feines Ladenlokal zum Vorschein gekommen: die bottega kunterbunt. Im Schaufenster liegen Stoffenten, und es hängt da ein Röckchen mit Blumenmuster. Betritt man den Laden, sieht man sofort, wofür es hier geht: ums Nähen. An der Wand ein beachtliches Sortiment aufgerollter Stoffe, gegenüber fertige Kinderkleider: Strampler, Hosen, Röckchen, alle handgenäht, jedes Stück ein Unikat – und man staunt über die Preise, die problemlos mithalten können mit den Billigwaren von Manor und Migros, das Röckchen kostet 22 Franken, die Hose 29. Und dann tritt Patrizia Solazzo aus dem Atelier in den Verkaufsraum, lacht und beantwortet fröhlich die Fragen, die sich aufdrängen

– rasch ist klar: es geht ihr nicht um Gewinn und Kommerz, sondern um die Freude an der Sache. Goodwill nennt sie es.

Sie hat sich einen Traum erfüllt. Aufgewachsen in einer Schneiderfamilie, wollte sie diese Kunst auch erlernen, machte dann aber, weil sie keine Lehrstelle fand, „halt das KV“, wurde Mutter, kleidete ihre drei Kinder in Selbstgenähtes, bis die Älteste, inzwischen 13 Jahre alt und entsprechend auf coolere Klamotten geeicht, eines Tages fand, sie „ziehe das nicht mehr an“. Jetzt, wo die jüngste Tochter im Kindergarten ist, war der richtige Zeitpunkt für den Laden gekommen, wie Patrizia Solazzo erzählt, und dann entdeckte sie im Oktober das BGO Inserat auf homegate – es passte.

Hinten im Atelier stehen nun also Solazzo, ihre Mutter und eine Cousine an einem grossen, hö-



Fotos: Reto Schlatter

henverstellbaren Tisch, schneiden Stoffe, stecken Nadeln, lassen die Nähmaschinen rattern, trinken Kaffee, plaudern. An den Nachmittagen – ab 14 Uhr – ist der Laden geöffnet, wenn es klingelt, eilt Solazzo nach vorne und bedient, das heisst, sie verkauft von den Stoffen, die aus Skandinavien stammen und wegen ihren Piraten-Herzchen-Töff-Prinzessinnen-Mustern für Kinderkleider besonders geeignet sind, oder sie nimmt einen Teddybären entgegen, um ein abgerissenes Ohr wieder anzunähen. Mit ihrer Stickdatei kann sie auch personalisierte Geburtsgeschenke herstellen. Zum Beispiel auf einer Ente den Namen des Babys sticken.

„Stoffe für Kinderkleider kann man in Zürich nicht kaufen, das hat mich zu dem Laden ange-regt“, sagt Solazzo. „Viele Mütter kommen mit ihren Kindern





hierher, die Kinder dürfen sich einen Stoff aussuchen.“ Ab diesem Frühling will die Ladeninhaberin auch Kurse anbieten – Kinderkleider nähen, an drei Nachmittagen, „dann hat man etwas fertig“. Ihr schwebt auch vor, demnächst einen Kurs für Kinder anzubieten am Samstagnachmittag. – Es ist offensichtlich: Die bottega kunterbunt ist eine Perle, von der auch die BGO mit ihren vielen Familien profitiert.

Mathias Ninck



## Röslihof-Weihnachtsapéro

Nach zwei Jahren unvorhergesehener Pause fand am Sonntag, 21. Dezember 2014, endlich wieder einmal unser schon nahezu traditioneller Röslihof-Apéro statt. Der Zeitabstand zum Weihnachtsfest war ideal, und das Wetter günstig: zwar noch kein Schnee, aber auch kein Regen. Dafür gab es herrliches Abendrot, und es war nicht sehr kalt. Etwa 50 Personen fanden sich ein, klein und

gross, jung und alt, darunter auch einige weggezogene ehemalige Röslihofbewohner, Freunde aus anderen BGO-Höfen, und gar einige nicht BGOler aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Gemeinsam wurde gefeiert bei warmer Gersensuppe mit Würstchen, mitgebrachten Weihnachtsguetzli und Glühwein. Am Ende waren die Finnenkerzen ausgebrannt, die Teelichter ebenfalls, die Füsse

kalt, und wir vor lauter Schwatzen noch nicht mal zum eigentlich geplanten Weihnachtssingen gekommen. Schön war's!

Wolf Blanckenhorn





Seit 2013 gibt es immer am ersten Sonntag im Monat (ausser in den Schulferien) das BGO-Kafi für Sie, liebe Genossenschaftler und Ihre Gäste. Von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr wird der Gemeinschaftsraum in ein gemütliches Kafi umgestaltet, bei warmem Wetter lädt auch der Vorplatz unter den Bäumen zum Käfele ein. Es stehen ein paar Spiele sowie Sonntagszeitungen zur Verfügung. Auch eine Kinder-ecke und Wickelmöglichkeit sind vorhanden. Getränke und kleine süsse und salzige Leckerbissen können zu einem günstigen Preis konsumiert werden. Kuchenspenden sind natürlich jederzeit willkommen.

Sie können nur kurz für einen leckeren Kaffee – von Latte Macchiato über Cappuccino zu Espresso – vorbeikommen und

in der Zeitung schmökern oder Sie bleiben eine Weile, halten mit jemandem einen kleinen Schwatz oder beobachten das fröhliche Spielen der Kinder. Es soll ein regelmässiger und ungezwungener Begegnungsort sein, ohne Programm, ohne Anmeldung, aber mit der Möglichkeit, Kontakte, die entstehen, zu erhalten und Menschen jeden Alters aus der Genossenschaft kennen zu lernen.

Drei spezielle Kafis warten im 2015 auf Sie:

Am 6. September findet die Wümmet wieder mit dem Kafi zusammen statt. Bringen Sie Ihre Balkon-Trauben (bereits entstielt und eingefroren oder frisch gepflückt) vorbei und gönnen Sie sich etwas zu Trinken oder zum Essen.

Am 1. November findet erstmals das traditionelle Lotto mit dem Kafi zusammen statt. Spielen, tolle Preise gewinnen und sich dabei kulinarisch verwöhnen lassen. Genau das Richtige für jedes Alter!

Am 6. Dezember findet zum dritten Mal der Weihnachts-Bazar statt, an welchem Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler Selbstgemachtes verkaufen, und zum ersten Mal wird uns dann auch der Samichlaus besuchen kommen!

Wir nehmen Ihre Wünsche, Anregungen, Ideen, Lob und Kritik gerne entgegen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Tania Berchtold

## Richterliches Parkverbot

Wir haben in der Vergangenheit oft Klagen erhalten, dass Autos auf den Vorplätzen und Anlagen der BGO unerlaubterweise parkiert sind. Seit Herbst 2014 ist bei den meisten Vorplätzen und Höfen eine Tafel angebracht, welche auf ein richterliches Parkverbot hinweist. Seit Anfang Jahr gilt es ernst: Un-erlaubtes Parkieren wird gebüsst - dies gilt auch bei Genossenschaftlern und deren Besuchern! Die BGO verfügt leider über keine Besucherparkplätze, Autos müssen deshalb in der Blauen Zone parkiert werden. Das Ein- und Ausladen von Waren ist für kurze Zeit erlaubt, sofern eine Notiz mit Name und Telefonnummer hinter der Windschutzscheibe hinterlegt ist.

Die Geschäftsstelle

**ADRESS- UND TELEFONLISTE**

**Geschäftsstelle:**

Winterthurerstrasse 123, 8006 Zürich  
Telefon 044 368 20 70, Fax 044 368 20 75  
www.bgoberstrass.ch, E-Mail: info@bgoberstrass.ch

**Schalterstunden**

Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr  
(übrige Zeit nach Vereinbarung)

**Hauswartsdienst:**

Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr  
Telefon 044 368 20 77 (Werkstatt)

**Notfälle/Pikettdienst**

Ausserhalb der Geschäftszeiten erhalten Sie Hilfe von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 368 20 77

**Katzen-Hotline**

Kathrin Hillewerth/Daniel Meyer, Telefon 044 363 63 51,  
kathrin@hillewerth.ch

**VORSTAND**

**Silvia Dähler**

Präsidentin  
Geschäftsführender Ausschuss  
s.daehler@bgoberstrass.ch

**Högger Beat**

Vizepräsident  
Geschäftsführender Ausschuss  
Steuerungsgruppe Neubau  
b.hoegger@bgoberstrass.ch

**Aumann Annette**

Bau und Unterhalt  
a.aumann@bgoberstrass.ch  
Städtische Vertreterin Zürich

**Bökenkamp Britta**

Bau und Unterhalt  
Steuerungsgruppe Neubau  
b.boekenkamp@bgoberstrass.ch

**Herzog Sabine**

Bau und Unterhalt  
Steuerungsgruppe Neubau  
s.herzog@bgoberstrass.ch

**Indino Marcello**

Vermietung und Soziales  
Feste und Anlässe  
Steuerungsgruppe Neubau  
m.indino@bgoberstrass.ch

**Ninck Mathias**

Kommunikation  
Steuerungsgruppe Neubau  
m.ninck@bgoberstrass.ch

**Ochsner Patrick**

Vermietung und Soziales  
p.ochsner@bgoberstrass.ch

**Steiner Christoph**

Kommunikation  
c.steiner@bgoberstrass.ch

**Widmer Barbara**

Vermietung und Soziales  
b.widmer@bgoberstrass.ch

**AGENDA April 2015 / NR. 62**

**Donnerstag, 28. Mai 2015**

Generalversammlung  
Kirchgemeindehaus Oberstrass

**Sonntag, 7. Juni 2015**

BGO-Kafi  
14.30 - 18.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

**Sonntag, 5. Juli 2015**

BGO-Kafi  
14.30 - 18.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

**Sonntag, 6. September 2015**

BGO-Kafi mit Wümmet  
14.30 - 18.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

**Sonntag, 1. November 2015**

BGO-Kafi mit Lotto  
14.30 - 18.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

**Sonntag, 6. Dezember 2015**

BGO-Kafi mit Bazar und Samichlaus  
14.30 - 18.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

